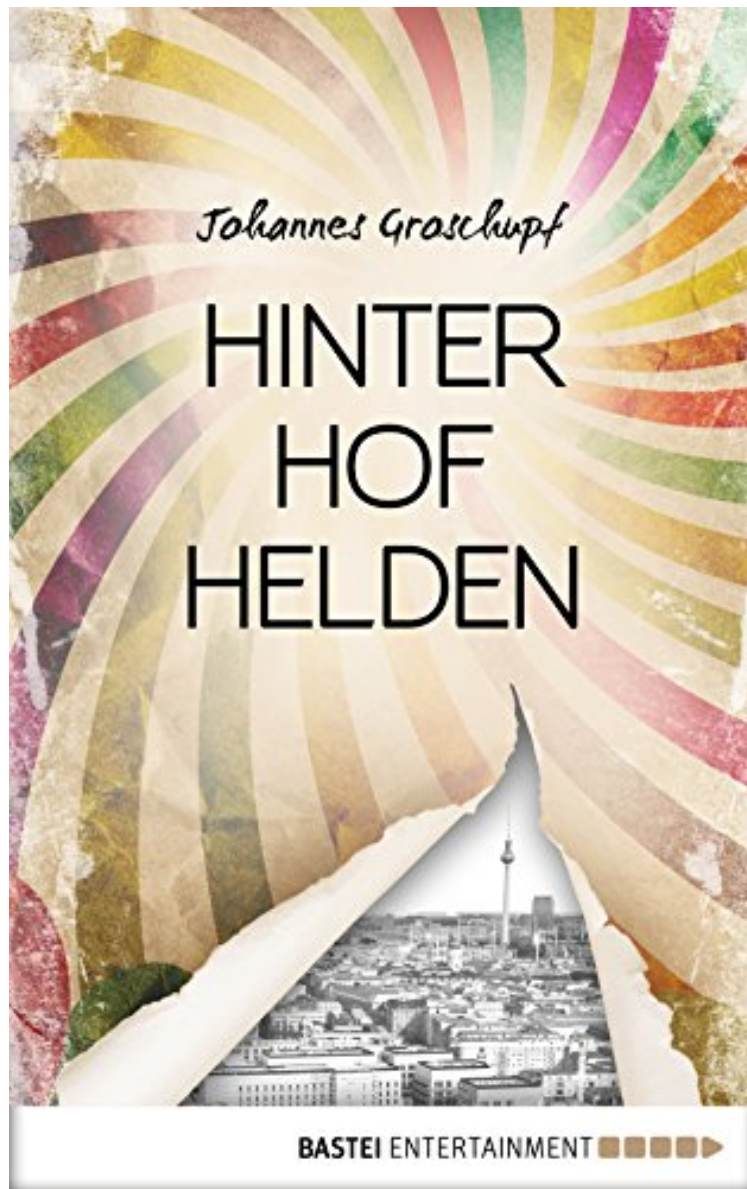


(Free and download) Hinterhofhelden: Roman

Hinterhofhelden: Roman

Von Johannes Groschupf

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #30329 in eBooks Veröffentlicht am: 2016-02-23 Erscheinungsdatum: 2016-02-23 File Name: B01BNTA1J6 | File size: 66.Mb

Von Johannes Groschupf : Hinterhofhelden: Roman before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Hinterhofhelden: Roman:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Neuklln in Bildern Von darthmaladi Kurze Zusammenfassung: Die Handlung spielt in Berlin-Neuklln der 80-er Jahre. Der Protagonist Hans Odefey zieht in ein Hinterhaus in Neuklln, er hat vor in Berlin zu studieren. Kurz danach langweilt

ihn sein Studium, zumal ihm der Weg in die Uni zu weit ist. Er streift durch die Straen, oft wei er nichts mit sich anzufangen, beobachtet. Schlielich entdeckt er in einem kleinen Laden eine Fotokamera. Von da an photographiert er leidenschaftlich den Bezirk, die Menschen, Huser, Hinterhfe. Darin sehe ich eigentlich den Schlssel zu dem Roman. Der Protagonist ist ein Photograph im weitesten Sinne. Ein passiver Beobachter. Auch ein Konsument. Er saugt die Eindrcke in sich ein, auch wenn er sich oft davon berfordert fhlt und Schwierigkeiten hat, seine eigenen Grenzen zu wahren. Auf Angriff reagiert er meistens mit innerer Distanz, was bleibt - sind die Bilder. Der Leser bekommt also ein Abbild des Neuklln-Milieus, gemalt, wie durch die Linse einer Kamera. Zwei Hauptkonflikte stehen jedoch im Vordergrund - das ist der Konflikt mit dem Hauswart Pilarsky und die Liebe des Protagonisten. Diese treiben die Handlung voran. Ich mag den Schreibstil dieses Autors sehr. Der Autor fhrt den Protagonisten so nah an den Leser, dass er ihm gegenber nicht gleichgltig bleiben kann. Die Handlung selbst ist meisterhaft erzht und gerade diese konsequent ruhige Erzhlart mochte ich, sie hielt mich zuverlssig in ihrem Bann. Bis zur letzten Seite konnte ich "Hinterhofhelden" nicht aus der Hand legen. Es war ein tolles und spannendes Buch - daher meine uneingeschrnkte Leseempfehlung und zwar nicht nur fr die Berliner! 9 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Ob Sie es knnen, wee ick nich... Von Zwerg Zwetschge... aber drfen drfen Sie.." - Frau Pilarski, die Frau vom "Hauswart" auf die Frage von Hans Odefey, dem Helden aus Hinterhofhelden, der hier in den frhen 80ern auf der Suche nach einer Behausung im Berliner Arbeiterbezirk Neuklln gelandet ist und soeben gefragt hat, ob er sich mal ein Zimmer angucken kann.. Tja, die Berliner Schnauze ist ja ebenso legendr wie Neuklln und anfangs steht der junge Studienanwrter, aus der norddeutschen Provinz, der zu allem rger auch noch recht schchtern ist, ein bisschen da, wie von einem anderen Stern. Die Wohnung und die Begegnung mit den beiden Pilarskis erweisen sich als schicksalhaft - der im Roman entworfene Planet Neuklln saugt den jungen Mann in seinen Dunstkreis - was wird er mit diesem Fremdkrper anstellen und wird er ihn je wieder ausspucken? In Hinterhofhelden kann man mitfiebern und bei etlichen der kleinen und greren Erlebnisgeschichten, war ich als Leser schon geneigt manchmal ein bisschen vorzublttern, da ich mir doch einige Sorgen um das psychische wie auch physische Wohlergehen unseres neuen Freundes machen musste... Er hat es als schlielich abgebrochener Student (damit verrate ich nicht zu viel, weil das ja schon ziemlich schnell passiert) ja nicht nicht nur mit Suff- und Prollromantik zu tun - sondern auch mit handfesten Unbilden des Gefhlslebens - klar, ein junger Mensch mit viel Zeit und auch auf der Suche nach der eigenen Identitt - sowie dem Problem, an Finanzen heran - und mit einem unbeschdigten Selbstbewusstsein davonzukommen. Wir begleiten Hans Odefey ein paar Jahre dabei, wie er in Neuklln ankommt und selbst ein Stck weit Teil vom "Milj" wird - Dabei ergeben sich immer wieder unglaublich spannende aber auch anrhnende Einzelepisoden, die die ganze Geschichte sehr lesenswert und gut unterhaltend machen. Auch dieses Buch ist (wie viele Bcher heute) ein Buch ber die frhen 80er Jahre, wobei hier mal wohltuend auf zu viel Namedropping und etwaige Szenekompatibilitt verzichtet wurde. Lediglich einige Straennamen und ein paar Songs werden eingestreut, in eine Geschichte, die tatschlich mal durch Inhalt getragen wird. Das Buch ist gut lesbar und in einem angenehmen Stil verfasst, einmal festgelesen, legt man die Hinterhofhelden eigentlich nicht mehr aus der Hand, auer der Nachbar klingelt vielleicht und will irgendwas, aber dass man da manchmal besser nicht aufmacht, das wei man aus diesem Buch.. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Authentische Unterhaltung in Neuklln Von C. Schade Odefey, ein junger Student zieht von Lande ins Berliner Neuklln und beginnt ein neues Leben. Die Charaktere im Roman sind kantig und glaubhaft, der Berliner wird sie wiedererkennen. Die Story ist auch ganz unterhaltsam, an manchen Stellen aber etwas unglaubwrdig (Folgen von Tobias Verletzung?). Mich hat der Roman gut unterhalten, ist leicht geschrieben und mehr habe ich nicht erwartet.

Kurzbeschreibung Hans Odefey ist neu in Berlin, genauer gesagt in Neuklln, wo er eine kleine Etagenwohnung mit Auenklo bezogen hat. Man kann nicht sagen, dass es Liebe auf den ersten Blick ist, doch wenigstens ist die Wohnung bezahlbar. Neben den Kchenabflfen und Gerchen nach Kohlsuppe, alten Socken und kalter Asche, sind auch die Menschen rund um den Hermannplatz gewohnungsbedrftig fr den Studenten. Schon bald hat ihn der wichtige und leicht cholerische Hauswart auf dem Kieker - und dessen Ehefrau auch, auf ihre ganz eigene offene Art. Dann gibt es noch Meentje, die er auf einem seiner Streifzge mit seiner neuen Kamera aus den Fngen der BVG-Kontrolleure befreit. Erst schenkt sie ihm ihr Herz. Dann entreit sie es ihm wieder. Leicht fhlt es Hans in Berlin nicht - das Leben hier ist echter, direkter. Das gilt fr die Frauen, und erst recht fr die Mnner, von denen er viel lernen kann - und muss. Ein wunderbar lakonischer Roman ber den westdeutschen Studenten Hans Odefey, der im rauen Herzen eines Neukllner Hinterhauses leben, lieben und sich zu wehren lernt. Stilsicher, mit subtilem Witz und manchmal poetisch beschreibt Johannes Groschupf die Menschen und Gepflogenheiten eines berchtigten Stadtteils, und schafft damit ein schnrkelloses Portrt Neukllns in den achtziger Jahren, ohne dabei gewollt zu wirken. Kurzbeschreibung Hans Odefey ist neu in Berlin, genauer gesagt in Neuklln, wo er eine kleine Etagenwohnung mit Auenklo bezogen hat. Man kann nicht sagen, dass es Liebe auf den ersten Blick ist, doch wenigstens ist die Wohnung bezahlbar. Neben den Kchenabflfen und Gerchen nach Kohlsuppe, alten Socken und kalter Asche, sind auch die Menschen rund um den Hermannplatz gewohnungsbedrftig fr den Studenten. Schon bald hat ihn der wichtige und leicht cholerische Hauswart auf dem

Kieker - und dessen Ehefrau auch, auf ihre ganz eigene offene Art. Dann gibt es noch Meentje, die er auf einem seiner Streifzge mit seiner neuen Kamera aus den Fngen der BVG-Kontrolleure befreit. Erst schenkt sie ihm ihr Herz. Dann entreit sie es ihm wieder. Leicht fllt es Hans in Berlin nicht - das Leben hier ist echter, direkter. Das gilt fr die Frauen, und erst recht fr die Mnner, von denen er viel lernen kann - und muss. Ein wunderbar lakonischer Roman ber den westdeutschen Studenten Hans Odefey, der im rauen Herzen eines Neukllner Hinterhauses leben, lieben und sich zu wehren lernt. Stilsicher, mit subtilem Witz und manchmal poetisch beschreibt Johannes Groschupf die Menschen und Gepflogenheiten eines berchtigten Stadtteils, und schafft damit ein schnrkelloses Portrt Neukllns in den achtziger Jahren, ohne dabei gewollt zu wirken. Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten." 1 - Neuklln beginnt am Hermannplatz. Man merkt es am Geruch, der aus den Seitenstraen kommt, am unverwechselbaren Geruch nach Kchenabflfen, Kohlsuppe und feuchten Zeitungen. Die Neukllner nehmen ihn lngst nicht mehr wahr. Sie tragen ihn mit sich, wenn sie aus den Husern treten, ber die Strae gehen, die Treppen zur U-Bahn hinunterlaufen. In ihren Wohnungen nistet er, leicht suerlich nach all den Jahren, er steigt aus den Umzugskartons auf, die auf dem Schrank stehen, aus dem Eimer unter der Sple, er kriecht zwischen den Ritzen der Fubden hervor. Es ist der unverkennbare Geruch nach kalter Asche, alten Socken und schlechter Laune. Die Neukllner tragen ihn auf Haut und Haar, in ihrer ruppigen Rede taucht er auf, in ihren Trumen nachts. Kein Treppenhaus riecht gleich in Neuklln, doch berall kommt die Erinnerung an Bohnerwachs und Schlagermusik hoch, an Kindergebrll und frhes Weckerklingeln, an die schweren Schritte des Trinkers aus dem dritten Stock. In den Seiten- flgeln parterre riecht es nach nassem Hund, nach Niere und Pansen vom Freibankschlachter. Im vierten Stock, Vorderhaus, riecht es nach Kaffee und Rtselheften, der Fernseher luft den ganzen Tag. Die alte Frau, die stets den gleichen Kittel trgt, kennt alle Serien. Nachts kann sie nicht schlafen und ruft nach ihrem Mann, der lngst gestorben ist. Der Geruch kommt aus den Hauskellern, den Bretterverschlgeln, in denen die Mieter ihre ausgemusterten Habseligkeiten lagern, muffige Auslegware, Klappsthle, Kinderwagen aus den sechziger Jahren, Geschirr, kaputtes Spielzeug, Einmachglser, Kohlenbriketts. In den Hinterhfen steht dieser Dunst, er weht aus den Seitenflgeln und Remisen und mischt sich mit dem Autolrm und dem stechenden Geruch der Abgase auf den breiten Alleen. In den Seitenstraen tritt er strker hervor, in den schmalen, kopfsteingepflasterten Gassen mit ihren Linden, die im Sommer klebrig blhen und im Winter schwarz und kahl stehen, vergessene Finger, die nirgendhin weisen. Der Geruch hngt in den Gardinen der Kneipen, die "Sttzpunkt" oder "Hammer" heien, "Tasmania-Eck", "Boddin-Stuben" oder "Zum Schwarzen Wolf". Die Tren stehen tagsber offen, Schlagermusik dringt heraus, die lautstarken Unterhaltungen der Mnner, die frhmorgens das erste Bier trinken, die Stunde um Stunde beim Knobeln stehen und aufbrllen, wenn die richtige Zahl fllt, und die nachts ihre Wohnungen suchen, vor einem Hauseingang stehen bleiben, nach dem Schlssel nesteln, die Hausnummer nicht mehr kennen, vor der Toreinfahrt ausruhen, indem sie in die Hocke gehen und die Augen schlieen, nur fr einen Moment, dann schrecken sie auf, weil sie nicht wissen, ob sie wach sind oder trumen."